



I. Der Aufbau des Matthäusevangeliums

1.1 Stammbaum, Geburt, Kindheitsgeschichten (1-2)

1.2 Serie 1: Dienstbeginn und „Antrittsrede“ (3-7)

- Erzählung (3,1-4,25)
- Rede: Bergpredigt (5,1-7,27)
- *Brücke: „als Jesus diese Worte vollendet hatte“ (7,28-29)*

1.3 Serie 2: Ruf zu Jüngerschaft und Mission (8-10)

- Erzählung (8,1-10,4)
- Rede: Die Mission der Jünger (10,5-42)
- *Brücke: „als Jesus seine Befehle ... vollendet hatte“ (11,1)*

1.4 Serie 3: Weisheit des Königreichs der Himmel (11-13)

- Erzählung (11,2-12,50)
- Rede: Gleichnisse vom Königreich (13,1-52)
- *Brücke: „als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte“*

1.5 Serie 4: Die Gestalt der Gemeinde (14-18)

- Erzählung (13,54-17,27)
- Rede: Leben im Königreich / in der Gemeinde (18,1-35)
- *Brücke: „Als Jesus diese Reden beendet hatte“*

1.6 Serie 5: Vorbereitung fürs Gericht (19-25)

- Erzählung (19,3-22,46)
- Rede: Weherufe und Gefahr und Gericht (23,1-25,46)
- *Brücke: „als Jesus alle diese Reden beendet hatte“ (26,1)*

1.7 Kreuzigung, Auferstehung und Missionsauftrag (26-28)

II. Jesus erfüllt die alttestamentlichen Erwartungen an Gottes Erlöser

2.1 Direkte Bezüge und Aussagen

- Zahlreiche *Anspielungen*, etwa 50 *Zitate*: 1,23 (Jes 7,14; 8,8.10); 2,6 (Micha 5,2); 2,15 (Hos 11,1); 2,18 (Jer 31,15); 2,23 (Ri 13,5.7; Jes 11,1?); 3,3 (Jes 40,3); 4,4 (Dtn 8,3) ...
- 13 *„Erfüllungs-Zitate“* „damit erfüllt wurde“. Teils überlappende Bedeutung, aber:
- V.a. (8x) Ereignisse im Leben Jesu geschehen nach dem Muster von Ereignissen im AT und geben jenen dadurch neue Bedeutung (1,22; 2,15.17.23; 13,14.35; 23,32; 27,9)
- Manchmal (2x) steht im Vordergrund: Jesus verkörpert ethische Ideale des AT („alle Gerechtigkeit“ in 3,15; „das Gesetz und die Propheten“ im ethischen Kontext von 5,17)
- Einige (6x) bestätigen die Erfüllung atl. Prophetien (4,14; 8,17; 12,17; 21,4; 26,54.56)
- → Die alttestamentliche Heilsgeschichte kommt in Jesus Christus zu ihrer „Erfüllung“

2.2 Indirekte Vergleiche mit Lehrer Mose, König David und Gottes Knecht Israel

- Matthäus vergleicht Jesus mit **Mose**: *Kindheit*: Bedrohung als Baby (Ex 1,15f; Mt 2,16ff); Flucht wegen Bedrohung (Ex 2,15; Mt 2,13) Rückkehr nach dem Tod des Königs (Ex 4,19-20; Mt 2,19-20). *Lehre*: Jesus beginnt (4,25-5,2) und beendet (7,28-8,1) seine Rede auf einem Berg vor einer großen Volksmenge, so wie Mose (Dtn 9,9; 10,1.3; Ex 19,3..). Jesus beginnt mit Segen (5,3-10) u. endet mit Warnungen (7,13-27), so wie Mose (Dtn 27-28)
- Matthäus betont Jesus als **Sohn Davids**: 1,1: „Christus Sohn Davids“, **Stammbaum** wiederholt David mehr als jeden anderen Namen, Ausrufe „Sohn Davids“ öfter als sonst (9,27; 12,32; 15,22; 20,30; 21,9.15)
- Matthäus betont Jesus als **Knecht Gottes**: Knecht in Jesaja zunächst Israel, dann auch eine Person. Jes 42,1 „an dem ich Wohlgefallen habe“ in Mt 3,15; 17,5), 53,4 im Heilungsdienst in Mt 8,17; Gewaltlosigkeit in Jes 42,1-4 wie in Mt 12,18-21. Jes 52,13-53,12 erscheint detailliert in der Passionsgeschichte (Schlagen in 26,67; 27,30; Verspotten in 26,68; 27,29; Anspucken (26,67; 27,30), beleidigen (27,40) usw.
- Jesus erfüllte vollkommen u. über die Maße die atl. Erwartungen für Israels Erlösung

III. Die jüdische Führung wird gerichtet, weil sie Jesus abgelehnt hat

3.1 Die jüdische Führung lehnt Jesus ab

- Matthäus entwickelt dieses Thema besonders scharf: Häufiger Vorwurf, Jesus sei mit Dämonen verbunden (9,34; 12,24); häufig Versuchungen (16,1; 19,3; 22,18; 22,15.35)
- Grund für diese Haltung: Heuchelei (3,6-9; 6,2ff; 9,1-13; 12,1-14; 23,1ff)

3.2 Gott richtet die Ablehnung Jesu

- 1. Durch die Zerstörung Jerusalems (vgl. Kap 23-24) 2. Gottes Heil zu den Heiden (vgl. Mt 8,5-13 u. Lk 13,28-29; s. 21,33-43; 22,1-14)

IV. Die Gemeinde wird gewarnt, ebenfalls nicht klar zu Jesus zu stehen

4.1 Die Gemeinde wird betont

- Einziges Evangelium, in dem die „Gemeinde“ genannt wird (16,18; 18,17)
- Immer wieder Eingliederung der Heiden (1,3.5.6; 2,1-12; 8,10ff; 15,28; 27,54; 28,18ff)

4.2 Die Gemeinde wird gewarnt

- Warnung vor Heuchelei wie die jüdische Führung selbst (6,1-17; 23,3.8-10)
- Ermutigung zu rücksichtsvollem, geduldigen Umgang mit anderen Christen (18,1-20)